

Mitgliedschaft / Spenden

- Ich möchte die Arbeit der „Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung“ e.V. ab sofort durch meine Fördermitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von,- €
(in Worten:)
- Ich unterstütze (mindestens 24,-€ / Jahr)
- Ich spende einmalig,- €

Zahlungsweise:

- Ein Verrechnungsscheck liegt bei.
- Ich überweise meine Spende auf das Konto der AGfaN e.V. bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude (BLZ 20750000)
Konto-Nummer: 13094958
- Ich ermächtige die „Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung“ e.V.
 - jährlich,- €

von folgendem Konto einzuziehen:

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der / des Erziehungsberechtigten)

(Stand April 2010)

gedruckt auf 100% Altpapier

© für alle Fotos AGfaN e.V.

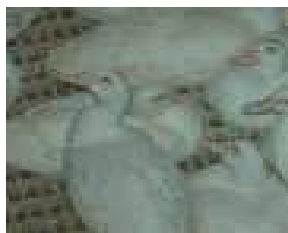
Wir über uns:

Die Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V. (AGfaN) ist seit 1980 in Hamburg und Umgebung als Initiative aktiv. Seit 2002 sind wir als Verein eingetragen.

Die AGfaN e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg vom 26.05.2011 von der Steuer absetzbar (Steuernummer 17/421/12175).



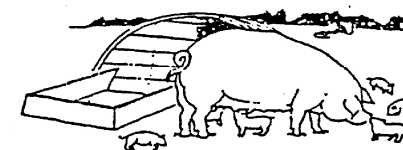
Der Schnabel links ist gekürzt, rechts normal. Schnabelkürzen ist immer noch legal und praxisüblich! In der Schnabelspitze befinden sich 80% der Nervenenden. Die Amputation ist vergleichbar dem Abschneiden unserer Oberlippe!



Enten haben in der praxisüblichen engen Intensivhaltung keine Bademöglichkeit. Das führt oft zu Augenentzündungen. Die Oberschnäbel der Moschus Enten (das sind die „Flug“enten) werden auch gekürzt! Essen Sie bitte keine Produkte von gequälten Tieren!

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung (AGfaN) e.V.

gemeinnütziger und als besonders förderungswürdig anerkannter
Tierschutzverein



Auch Tiere brauchen Licht, Luft und einen Auslauf. Darum fordern wir:

Nicht so ...

... sondern so



Geschäftsstelle: Auf der Geest 4, 21435 Stelle
T. / F.: 04174/ 5181 (Eckard Wendt, Vors.)
E-Mail: info@tierschutz-landwirtschaft.de
Kontaktbüro Hannover: Maria Groß, Stettiner Weg 72, 30625 Hannover, T.: 0511-554315
stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Hilmar Tilgner, T.: 06724-602294
Homepage: www.tierschutz-landwirtschaft.de
Sonderportal: www.eier-deklaration.de

Tierschutz ist Menschenschutz! Warum?

Unsere Gesundheit:

- **Etwa 50 Prozent der Antibiotikaproduktion gelangt heute in die Tierkörper.** Gelegentlich werden auch verbotene Beta-Blocker, Psychopharmaka und Hormone im Fleisch gefunden.
- **Unser derzeit üblicher Fleischkonsum macht krank.** Ernährungswissenschaftler empfehlen deshalb nur eine bis zwei Mahlzeiten mit Fleisch in der Woche. Wer sich an diese Empfehlung hält, erhöht seine Lebenserwartung und leidet seltener an Zivilisationskrankheiten (wie zum Beispiel Herz- / Kreislaufkrankungen, Krebs und Rheuma)!

Der soziale Aspekt:

- **Landwirte verdienen oft so wenig, dass sie ihre Höfe aufgeben müssen. Sie brauchen gerechte Preise.**
- **Die Futtermittel werden zum großen Teil aus 3. Welt-Staaten importiert, wo sie der dortigen Bevölkerung zur Ernährung fehlen** (Soja, Tapioka, Getreide). Zudem werden dort oft Spritzmittel verwendet, die bei uns wegen ihrer Gefährlichkeit längst verboten sind. Diese Gifte schaden den Arbeitern und den Bewohnern in der Nähe der Plantagen.

Der Umweltschutz:

- **Auch die Umwelt wird durch die vielen Nutztiere geschädigt.** Die Massentierhaltung verbraucht enorm viel Wasser und Energie (ca. 160 l Wasser für einen „Hamburger“!). Das Übermaß an Gülle überdüngt die Flüsse sowie Nord- und Ostsee. Das Methan aus den Pansen der Rinder ist ein Ozon-Killer!

Das Leiden der Tiere

- **Puten werden in Riesenhallen eingepfercht** (50 bis 56 kg Lebendgewicht / m² = 2,5 Puter oder 5 Hennen pro m²). Sie leiden zum großen Teil an Gelenkentzündungen, Brustblasen und Skelettdeformationen. Dass die Tiere Schmerzen leiden, beweisen Studien mit Schmerzmitteln (Uni Edinburgh). Den Masthühnern („Hähnchen“) geht es nicht viel anders (23 - 25 Tiere /m²!!!).
- **Männliche Küken der Legerassen werden gleich nach dem Schlüpfen gehäckselt oder vergast.**
- **Auch die neue Art der Käfighaltung bedeutet für die Hennen lebenslang qualvolle Enge** bei Dämmerlicht auf Drahtgitterboden, gebrochene Knochen, deformierte Krallen, ausgefallene Federn, zwölf Monate Schmerzen und Leiden.
- **Schweine, die ähnlich intelligent wie Hunde sind, werden bei Dämmerlicht, auf Spaltenböden in drangvoller Enge oder in Kastenständen eingesperrt.** Durch das ständige Einatmen des Gestanks ihres Kots und Urins (Gülle), der durch die Spaltenböden aufsteigt, kommt es zu schweren Atemwegserkrankungen.

Warum ist unser Engagement gerade heute notwendig?

- **Da so große Mengen von Medikamenten in der Massentierhaltung benötigt werden (s. "Unsere Gesundheit"), hat die Pharmaindustrie ein großes Interesse daran, alles beim Alten zu belassen.** Bauernverband, IMA und Pharmaindustrie versuchen, uns und unseren Kindern eine heile Welt vorzugaukeln.

Und das tut die AGfaN e.V.:

- **Wir decken Missstände auf und zeigen die traurige Realität in den Tierhaltungen.**
- **Wir sammeln Unterschriften zu besonders aktuellen Themen.**
- **Wir informieren Verbraucher über gesunde Ernährung und geben Einkaufstipps.** Wir sagen Ihnen, wo Sie z. B. Eier und Fleisch aus artgerechter Haltung einkaufen können.
- **Wir suchen das Gespräch mit Landwirten, mit Umwelt- und Verbraucherverbänden und mit Politikern.**
- **Wir geben Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab und unterbreiten eigene Vorschläge.**
- **Wir bilden uns ständig weiter, nehmen an Kongressen und Fachmessen teil und besuchen Betriebe, um auf dem Laufenden zu bleiben.**
- **Wir bieten auch "Tierschutz im Unterricht" an.**

ALLE DIESE DINGE KOSTEN GELD!

Damit unsere Arbeit weitergehen kann, brauchen wir Ihre Unterstützung durch eine Spende oder Ihre Fördermitgliedschaft. Wenn Sie aktiv mitarbeiten möchten, sind Sie uns herzlich willkommen. Rufen Sie uns bitte an!
Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:

Sparkasse Harburg-Buxtehude
(BLZ 20750000), Konto-Nummer: 13094958
Selbstverständlich schicken wir Ihnen für Ihre Steuererklärung eine Spendenbescheinigung.

Bitte, unterstützen Sie unsere Tierschutzarbeit!